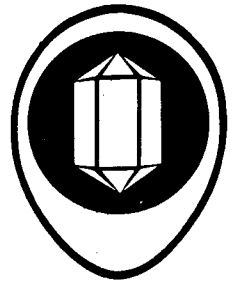


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 8/9

11. Jahrg.

Nov./Dez. 1975

WATERBERGFAHRT 1975

D. Ludwig, Windhoek

Unsere uebliche Waterbergfahrt zum Beringen von Geierkueken und zur Kontrolle der Anzahl der Altvoegel wurde fuer das Wochenende 30.8. bis 1.9.1975 geplant. Eine groessere Gruppe Bergsteiger war anwesend, um uns bei der Arbeit zu unterstuetzen. Es konnten leider mit der Beringung keine Resultate erzielt werden, da gleich nach Beginn der Beringungsarbeiten einer unserer Bergsteigerkameraden toedlich abstuerzte.

Bevor der Unfall geschah, machten wir die erschreckende Feststellung, dass sich die Anzahl der anwesenden Geier sehr verringert hatte. Es wurden 35 Stueck gezaehlt. (Siehe Ornitholog.Mitteilungen No.7, 10.Jahrg., Okt.1974: 1969 = 250-300 Geier, 1974 = 50 Geier). Die Geierkueken, die wir vorfanden, waren erheblich juenger als diejenigen vom Vorjahr zur gleichen Jahreszeit. Wir zaehnten fuenf Kueken und ausserdem drei Nester mit Eiern, von denen eines zwei Eier enthielt.

Vier Mitglieder unserer Gruppe begaben sich unter meiner Leitung zu Herrn F. Diekmann auf Farm Klein Hamakari, um sich dort Geier, die auf Baeumen brueten, anzusehen. Es wurden mehrere Weissruecken-geiernester gefunden. Mit Hilfe einer langen Leiter, die uns Herr Diekmann zur Verfuegung stellte, konnten zwei Kueken beringt werden. Da die Zeit zu schnell verstrich, wurde beschlossen, in drei Wochen wiederzukommen, um die restliche Beringung durchzufuehren.

Dieses geschah am 21.9.1975. Wir beringten zehn weitere Kueken und nahmen ausserdem die uns wichtig erscheinenden Masse.

Am 27.9.1975 wurden drei weitere Kueken beringt. Ausserdem wurde von Herrn Diekmann ein krankes Pferd erschossen, um in der neben dem Pferd aufgestellten Geierfalle ein paar Altvoegel zu fangen. Leider blieb dieser Versuch erfolglos. Das Pferd wurde von den Geiern mehr als fuenf Tage nicht angeruehrt.

Die Beringung auf der Farm Klein Hamakari war die bisher erfolgreichste Geierberingung unserer Gruppe. Ich moechte Herrn und Frau Diekmann fuer die freundliche Aufnahme, die zur Verfuegung gestellten Eingeborenen und die Leiter danken.

Ich moechte alle Farmer bitten, etwas mehr Ausschau nach Geiernestern und nach mit Farbringen versehenen Geiern zu halten. Die Farbcoden sind vom Fuss aufwaerts zu lesen und zu notieren. Meldungen sind bitte an das Sekretariat der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft, Postfach 67, Tel. 2-5372, Windhoek 9100, zu richten. Jede Zuschrift wird beantwortet.

STEINWÄLZER IM INLAND

Bei einem Besuch auf der Farm Klein Hamakari am 27.9.1975 konnte am Hausdamm mit Sicherheit ein Steinwälzer, *Arenaria interpres* (R 232), bestimmt werden. Es handelt sich hier um einen seltenen Inlandfund, da dieser Vogel hauptsächlich in den Küstengebieten vorkommt.

Dieter Ludwig, Windhoek

ABSCHIED VON HEINRICH VON MALTZAHN

Mein "Piepmatzkoenig" und langjaehriger Freund, Freiherr Heinrich von Maltzahn, starb drei Wochen nach Vollendung seines 88. Lebensjahres auf seiner Farm Sissekab bei Otavi. Fuer ihn war dieses Halali eine Erloesung von langem Leiden. Er war in letzter Zeit fast blind und taub, hat aber bis kurz vor seinem Ende in muhsam getippten Briefen voll Humor und Witz mich und andere Zeitgenossen verwinkt. Als naturverbundener Vogelfreund und als langjaehriger Vorsitzender unserer Ornithologischen Arbeitsgruppe haben seine Beobachtungen und Mitteilungen Wesentliches zur Kenntnis seiner geliebten Suedwester Vogelwelt beigetragen. Mit ihm ist wieder einer aus der schnell duenner werdenden Reihe von alten Suedwest-Deutschen zur "Grossen Armee" uebergetreten. - Es schmerzt, dass ich meinen Schutztruppenkameraden nicht zu seinem Grabe geleiten, sondern nur in Gedanken den letzten gruenen Bruch darauflegen kann.

Du bliwst unvergacten, Hinnerk!

Jan Gaerdes, Kalidona

SCHWÄRMENDE TERMITEN IN SÜDWESTAFRIKA ZIEHEN AUCH WINTERGÄSTE AN

H. von Maltzahn, Sissekab (+)

(Der nachfolgende Artikel erschien im Dezember 1954 in der "Vogelwarte", Bd.17, H.3, S.215. - Die Schriftltg.)

Am 21. Dezember 1953 flogen auf meinem Maisfeld in Hüttenhof, 25 km W Otavi, die Termiten. Das Maisfeld ist 70 ha gross, und der Traktor lief auf und ab, um Mais zu pflanzen. Die Termiten muessen schon die Tage vorher geflogen sein, denn um die rechte Stunde, etwa um 18 Uhr, erschienen drei Rotbauchschwalben (*Hirundo semirufa*) und suchten das Gelaende ab. Kurz darauf kamen etwa ein Dutzend Palmsegler (*Cypsiurus parvus*), dann erst einzelne, dann mehr und mehr Blauraken (*Coracias garrulus*). Die Termiten fingen jetzt richtig zu fliegen an. Nun wurde es lebhaft. Zwei Singhabichte (*Melierax musicus*) setzten sich auf die Erde und pickten wie Huehner an dem Ausflugloch die Termiten auf. Zwei europäische Würgerarten, *Lanius minor* und *L. collurio* (Maennchen und Weibchen) beteiligten sich zu-

sammen mit etwa 12 Schuppenglanzstaren (*Cinnyricinclus leucogaster*) an der Jagd, indem sie von einem grossen Baum aus dauernd abflogen und die Termiten aus der Luft fingen. Ein Schwarm Europäischer Bienenfresser (*Merops apiaster*) - etwa 25 Stueck - kamen angesegelt und fuehrten bei der Jagd ihre in das Auge fallenden Fluege aus. Ein grosser, dunkler Vogel erschien hoch oben in der Luft, sah wohl zuviel menschlichen Betrieb und wagte sich daher nicht herunter; offenbar eine Aquila-Art. Dann erschien ein Baumfalk (*Falco subbuteo*), der als einziger die Termiten mit den Faengen griff und sie dann in der Luft mit dem Schnabel aufnahm. Das ist immerhin ein seltener Besucher bei uns. Er wurde als Beleg fuer das Windhuker Museum gesammelt. Es war ein gut ausgefaerbtes, aelteres Maennchen, das eine Menge Termiten in den Verdauungsorganen hatte und fett war. Wahrscheinlich sind es die Termiten, deretwegen so viele Europaer zu uns kommen. - Mehrere afrikanische Tauben, *Stigmatopelia senegalensis* und *Streptopelia capicola*, nahmen Termiten auf der Erde auf. Drongos (*Dicrurus adsimilis*) und zwei Prinien (*Prinia flavicans*) beteiligten sich auch an der Jagd. - Nach einer halben Stunde wurde es stiller. Glanzstare, Bienenfresser, Segler und Schwalben schienen satt. Nur die Blauraken, etwa 60, blieben, zogen noch nach Sonnenuntergang ihre Kreise und fingen Termiten aus der Luft. Ihr Flug ist nicht sehr gewandt, eher etwas schwerfaellig, und so dauert es fuer den groesseren Vogel wohl etwas laenger, bis er satt wird. - Waehrend dieser Termitenjagd jagte der Traktor mehrere Male einen Schwarm von 11 Regenfiefern der Art *Charadrius asiaticus* hoch.

LITERATUR-HINWEISE

- BAEHRMANN, UDO, Vergleichende osteometrische Untersuchungen an Rumpfskeletteilen und Extremitaeten von einigen Tagraubvoegeln aus den Familien Accipitridae, Pandionidae und Falconidae (Aves), mit 11 Abb. (Zool.Abh.Mus.Tierk. Dresden, Bd.33, Nr.3, 1974).
- EMMRICH, RAINER: Das Nahrungsspektrum der Dorngrasmuecke (*Sylvia communis* Lath.) in einem Gebuesch - Biotop der Insel Hiddensee (Aves, Sylviidae). Ein Beitrag zur Kenntnis der Ernaehrungsbiologie von Singvoegeln mit 6 Abb. (Zool.Abh.Mus.Tierk. Dresden, Bd.33, Nr.2, 1974).
- STEPHAN, BURKHARD: Ueber Carpal remex und Carpal covert im Vogel-fluegel. (Aves) (Zool.Abh.Mus.Tierk. Dresden, Bd.33, Nr.6, 1974)
- BAUMGART, W. und STEPHAN, B.: Die Ausbreitung des Weidensperlings (*Passer hispaniolensis*) auf der Balkanhalbinsel und ihre Ursachen (Aves, Passerinae). Mit 1 Karte u. 12 Abb. (Zool.Abh.Mus.Tierk. Dresden, Bd.33, Nr.8, 1974).
- BERETZK, P. und KEVE, A.: Der Raubwuerger in Ungarn. (Aves, Laniidae) (Zool.Abh.Mus.Tierk. Dresden, Bd.33, Nr.10, 1975)
- MILSTEIN, P. de S.: The master builders. 9 in: fauna & flora, No.26, 1975, p.8 (Birds and their nests).
- H. MORREY SALMON: Ornithological Notes 1970 - 72. (in: Transactions Cardiff Naturalists' Society, Vol. XCVI 1970 - 72. Publ.1974, p.35.
-